Lieber Leser! = Chers lecteurs

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **77 (1982)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Lieber Leser!

Artikel 24sexies, Absatz 2, unserer Bundesverfassung bestimmt: «Der Bund hat in Erfüllung seiner Aufgaben das heimatliche Landschafts- und Ortsbild, geschichtliche Stätten sowie Natur- und Kulturdenkmäler zu schonen und, wo das allgemeine Interesse überwiegt, ungeschmälert zu erhalten.» – Ein schöner Satz. Ein deutliches Bekenntnis. Ein klarer Auftrag. Nach dem Paragraphen sollte es in der Schweiz um den Landschafts- und Ortsbildschutz bestens bestellt sein. Dass dem nicht so ist, wissen wir. Weniger bekannt ist allerdings, dass zu den Hauptverursachern der Umweltverschandelung ausgerechnet der Staat selbst gehört. Strukturschwächen? Fahrlässigkeit? Mutwillige Umgehung von Gesetzen? Vetternwirtschaft?... So oder anders: auf die Dauer ist's jedenfalls nicht verfassungsgemäss! Mehr dazu anhand konkreter Beispiele in dieser Nummer. Die Redaktion

Chers lecteurs,

L'article 24sexies, alinéa 2, de notre Constitution fédérale, prescrit: «La Confédération doit, dans l'accomplissement de ses tâches, ménager le paysage, l'aspect des localités, les sites historiques ainsi que les curiosités naturelles et les monuments de la culture et les conserver intacts là où il y a un intérêt général prépondérant.» Bel alinéa. Déclaration nette. Tâche clairement définie. En vertu de ce texte, la protection des sites et paysages, en Suisse, devrait être une solide réalité. Qu'il n'en soit rien, nous ne le savons que trop; mais ce qui est moins connu, c'est qu'un des principaux responsables des atteintes à l'environnement est précisément la Confédération elle-même. Faiblesses structurelles? Négligence? Tendance à tourner astucieusement le droit? Favoritisme économique?... Quoi qu'il en soit, il y a chaque fois accroc à la Constitution! Nous en disons davantage là-dessus, à l'aide d'exemples concrets, dans le présent fascicule.

La Rédaction

Aus dem Inhalt

Unser heutiges Schwerpunktthema: Der Staat zwischen Bauen und Schützen	1–15
Mehr Öffentlichkeit herstellen!	16
Die friedliche Zerstörung der Landschaft	18–19
Bericht Biel kritisch durchleuchtet	20–21
Romanisch – was ist das?	22
Echos auf die «Heimatschutz-Woche»	24

Titelbild:
Kontrastarchitektur im Stile des Sittener Spitals kontrastiert gelegentlich auch mit der Heimatschutz-Verpflichtung des Staates (Bild SHS).

Au sommaire

Le thème principal de ce numéro: Quand l'Etat construit et protège...	1–15
St-Blaise: que faire de la galerie de bois?	17
La paisible destruction du paysage	18–19
Critique du rapport Biel	20–21
Qu'est-ce que le romanche?	22
Echos de la «Semaine du patrimoine»	24

Page de couverture:
L'architecture contrastée, dans le style de l'hôpital de Sion, contraste parfois aussi avec le devoir des pouvoirs publics de ménager les sites.